Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister

Ausschussbetreuender Fachbereich **Jugend und Soziales**	Datum 5. Juli 2005
	Schriftführer: Wolfgang Scherer Telefon-Nr.: **02202/142496**

Niederschrift

Integrationsbeirat der Stadt Bergisch Gladbach	**Sitzung am** **Mittwoch, 22. Juni 2005**
Sitzungsort RAA Rhein-Berg Hauptstraße 71, 51465 Bergisch Gladbach	Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis) 17:30 Uhr – 19:40 Uhr
	Unterbrechungen (Uhrzeit von / bis) keine

Sitzungsteilnehmer
Siehe beigefügtes Teilnehmerverzeichnis

Tagesordnungspunkt

Inhalt

1. **Eröffnung der Sitzung, Bekanntgabe nicht anwesender Mitglieder des Integrationsbeirates, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit**

2. **Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 27.04.2005**

3. **Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Integrationsbeirates am 27.4.2005**
   319/2005

4. **Mitteilungen des Vorsitzenden**

5. **Mitteilungen des Bürgermeisters**

6. Vorstellung der Regionalen Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA)

7. Situation der Migrantenkinder in Schulen
326/2005

8. Bericht zur Veranstaltungs- und Finanzplanung 2005
328/2005

9. Berichte aus den Ausschüssen, Beiräten und Arbeitskreisen

10. Berichte aus Vereinen und Verbänden

11. Anträge

12. Anfragen

Protokollierung

1 **Eröffnung der Sitzung, Bekanntgabe nicht anwesender Mitglieder des Integrationsbeirates, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit**

@->

Herr Farber eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er teilt mit, dass sich Frau Scheerer entschuldigt habe und ihr persönlicher Vertreter, Herr Schnöring, ebenfalls verhindert sei. Für Herrn Tollih sei dessen persönlicher Vertreter, Herr Bittich, anwesend und Herr Moutsokapas befinde sich in Urlaub. Herr Özat fehle ohne Entschuldigung und habe auch keinen Vertreter benannt. Herr Farber stellt darüber hinaus die ordnungsgemäße und rechtzeitige Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Herr Farber bedankt sich bei den Gastgeberinnen der RAA und begrüßt Herrn Schiffmann vom Schulamt des Rheinisch-Bergischen Kreises.

<-@

2 **Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 27.04.2005**

@->

Die Niederschrift wird genehmigt.

<-@

3 **Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Integrationsbeirates am 27.4.2005**

@->

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

<-@

4 **Mitteilungen des Vorsitzenden**

@->

Herr Farber berichtet von einem Besuch beim Zentrum für Aktion und Kultur (ZAK) in Bensberg anlässlich des dortigen Eistütenfestes. Der Leiterin des ZAK sei an einer nachhaltigen Verbesserung der Beziehungen zwischen Deutschen und Ausländern im Wohnpark gelegen und sie bitte daher um Unterstützung durch den Integrationsbeirat. Herr Farber schlägt vor, eine der nächsten Sitzungen in der Einrichtung durchzuführen.

Herr Farber teilt mit, der marokkanische Abend sei terminlich verlegt worden, sodass er selbst verhindert sei. Er bittet jedoch alle Anwesenden um Teilnahme an der Veranstaltung.

<-@

5 **Mitteilungen des Bürgermeisters**

@->

Keine. <-@

@->
<-@

7 Situation der Migrantenkinder in Schulen

@->

Es besteht Einvernehmen darin, diesen Tagesordnungspunkt vorzuziehen, damit Herr Schiffmann einen Anschlusstermin wahrnehmen kann.

Herr Farber berichtet, ein Schwerpunktthema der Arbeit des Integrationsbeirates bleibe die Verbesserung der Situation der Migrantenkinder in den Schulen der Stadt Bergisch Gladbach. Ziel solle sein, mehr ausländischen Kindern den Besuch weiterführender Schulen (Realschulen, Gymnasien, Gesamtschule) und damit das Erreichen eines entsprechenden höheren Schulabschlusses zu ermöglichen.

Die Auswertung der statistischen Angaben über Schulen der Stadt Bergisch Gladbach nach dem Stichtag 15.10.2004 zeige jedoch erneut, dass überdurchschnittlich viele ausländische Kinder, nämlich 41,6 %, die Hauptschule besuchen, während sie an Realschulen, Gymnasien und der Gesamtschule relativ selten vertreten seien (16– 25 %). Hingegen besuchten 53,9 % der deutschen Schülerinnen und Schülern ein Gymnasium.

Die Angaben aus der Schulstatistik bezögen sich außerdem nur auf Schülerinnen und Schüler mit fremder Staatsangehörigkeit. Deutsche mit Migrationshintergrund (außer Aussiedlerinnen und Aussiedlern) seien in der Schulstatistik nicht erfasst, sodass davon ausgegangen werden müsste, dass der prozentuale Anteil aller Kinder mit Migrationshintergrund auf den Hauptschulen noch größer sei.

Herr Farber müsse leider feststellen, dass sich der prozentuale Anteil der ausländischen Schülerinnen und Schüler an den weiterführenden Schulen in den letzten fünf Jahren sogar noch verschlechtert habe, obwohl inzwischen Schülerinnen und Schüler der sog. 3. Generation der Zugewanderten die Schule besuchten. Mit Blick auf seine Erfahrungen aus Köln habe er die Befürchtung, dass Migrantenkinder in Bergisch Gladbach in erster Linie auf die Hauptschule verwiesen würden.

Herr Schiffmann bestätigt dies nicht. Er bittet vielmehr zu berücksichtigen, dass von den genannten rd. 54 % deutscher Schülerinnen und Schüler auf Gymnasien doch nur rd. 35 % den Abschluss schafften. Würde diese Tatsache berücksichtigt, müsste das Gesamtbild relativiert werden. Er gehe grundsätzlich davon aus, dass man sich im Wesentlichen an die Schulempfehlungen der Grundschulen halte. Im Interesse der Betroffenen seien fehlgeleitete Schulkarrieren nach oben und unten unbedingt zu vermeiden. In den Grundschulen müsse der geeignete Weg aufgezeigt werden.

Die Absicht des Integrationsbeirates, Migrantenkindern zu besseren Schulabschlüssen zu verhelfen, sei jedoch grundsätzlich zu begrüßen und zu unterstützen. Er schlägt in diesem Zusammenhang vor, Kontakte mit Schulen aufzunehmen, um deren Fördermaßnahmen zu erfragen, sich ein objektives Bild zu verschaffen und durch gemeinsame Initiativen mit dem Schulamt des Rheinisch-Bergischen Kreises, der RAA und anderen Trägern ggf. verbesserte Fördermöglichkeiten zu entwickeln. Es gebe ja bereits entsprechende überprüfbare Konzepte hinsichtlich Sprachförderung, Elternaufklärung und Integrationshilfen.

Auch Verbesserungen der Situation im vorschulischen Bereich seien erstrebenswert. Für die konkrete Durchführung aller Maßnahmen sei jedoch in jedem Fall eine ausreichende Anzahl von Schülerinnen und Schülern erforderlich.

Herr Farber entgegnet, seiner Meinung nach sei ebenso wichtig, das Bildungsbewusstsein der Eltern zu stärken und die Kinder auch im Elternhaus zu unterstützen. Vielfach werde die Wichtigkeit von Schulabschlüssen von den ausländischen Eltern nicht erkannt und es bestehe immer noch großer Informationsbedarf über das deutsche Bildungssystem, die Bildungswege sowie die Schulstrukturen und Schulformen. Kontakte zu den Eltern könnten z.B. die Lehrer des muttersprachlichen Unterrichts knüpfen, für die außerschulische Unterstützung sei jedoch auch die Stadt in die Pflicht zu nehmen.

Frau Dr. Caperle berichtet über bestehende Fördermaßnahmen, z.B. in Gronau. Auch an Gymnasien gebe es diese Maßnahmen, dort jedoch eher individuell, weniger strukturell.

Frau Münzer teilt mit, Fördermaßnahmen in diesem Rahmen gebe es auch durch ehrenamtliche Kräfte verschiedener Institutionen, meistens für Gymnasien. Es müsse jedoch oft festgestellt werden, dass es den Eltern am Interesse an der Förderung ihrer Kinder mangele. Auch Frau Münzer ist der Auffassung, dass hierbei der Weg über den muttersprachlichen Unterricht hilfreich sein könnte, der allerdings in Zukunft weiter eingeschränkt werde.

Nach weiterer Diskussion zu diesem Tagesordnungspunkt besteht Einigkeit darin, einen Arbeitskreis zu bilden, an dem sich auch Herr Schiffmann und Frau Dr. Caperle beteiligen möchten. Ziel soll die Verbesserung der Schulabschlüsse von Migrantenkindern sein. Der Weg dorthin kann z.B. über Infoveranstaltungen oder die Erstellung von Info-Broschüren für die Eltern unter Beteiligung der ausländischen Vereine führen und soll insbesondere auch den vorschulischen Bereich umfassen. Bereits bestehende Modelle sollen einbezogen werden.

6. Vorstellung der Regionalen Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA)

Frau Dr. Caperle berichtet, die RAA sei eine Beratungsstelle des Rheinisch-Bergischen Kreises und eine von 27 Beratungsstellen des Landes Nordrhein-Westfalen. Die RAA in Bergisch Gladbach bestehe seit nunmehr 7 Jahren.

Frau Dr. Caperle erläutert an Hand von Folien die wichtigsten Ziele der RAA. Diese seien in erster Linie die Verbesserung der Zukunftsperspektiven und Chancengleichheit von ausländischen und ausgesiedelten Kindern und Jugendlichen sowie die Herstellung, Koordinierung und Förderung von Kontakten zwischen Schulen und außerschulischen Einrichtungen sowie zwischen Eltern und Ämtern.

Die RAA biete u.a. Beratung in Fragen der Schullaufbahn und der Berufsbildung, Beratung und Aufnahme von Seiteneinsteigern sowie Information über zusätzliche Sprachförderangebote. Gerade die Beratung hinsichtlich der Berufswahl gestalte sich unter den zzt. herrschenden Rahmenbedingungen und der schlechten Ausbildungsplatzsituation als äußerst schwierig.

Bei den Mitgliedern des Integrationsbeirates besteht Einvernehmen darin, die Kontakte mit der RAA zu verstärken.
<-@

8 Bericht zur Veranstaltungs- und Finanzplanung 2005

@->
Der aktualisierte Veranstaltungs- und Finanzplan wird zur Kenntnis genommen.

Herr Farber teilt mit, nach jetzigem Kenntnisstand könne auch 2006 eine Reise nach Auschwitz/ Krakau angeboten werden.

Herr Farber teilt mit, das Anschreiben an die Schulen zur Beteiligung an dem Holocaust-Gedenktag 2006 sei bereits bei einigen Schulen auf Interesse gestoßen. Der Gedenktag werde zwar grundsätzlich gemeinsam mit der Stadt Bergisch Gladbach durchgeführt, es könne jedoch möglich sein, dass die Schulveranstaltung auf den 30. Januar verschoben werden müsse.

Herr Falley berichtet über eine Veranstaltung zum Thema „Dialog zwischen den Religionen“, die das Kath. Bildungsforum im Herbst durchführe. Es besteht Einvernehmen darin, dass sich der Integrationsbeirat an dieser Veranstaltung beteiligt, statt eine eigene Veranstaltung durchzuführen. Art und Umfang der Beteiligung müssen noch geklärt werden.
<-@

9 Berichte aus den Ausschüssen, Beiräten und Arbeitskreisen

@->
Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport

Frau Szurlej-Gielen berichtet aus dem Ausschuss, in dem u.a. über die offene Ganztagsgrundschule, das neue Schulgesetz, das Abitur nach 12 Jahren (G 12) sowie die Ergebnisse der Lernstandserhebung diskutiert wurde.

Jugendhilfeausschuss/ Sozialausschuss

Frau Münzer lädt die Vertreter des Integrationsbeirates in diesen beiden Ausschüssen zur Teilnahme an den Arbeitskreisen ihrer Fraktion ein bzw. empfiehlt alternativ die Teilnahme an anderen fraktionellen Arbeitskreisen. Sie hält es für wichtig, dass die Vertreter in den Meinungsbildungsprozess des Rates und der Ausschüsse eingebunden werden.

Frau Münzer berichtet von einer Anfrage im Jugendhilfeausschuss betr. des Einsatzes einer Praktikantin im Bereich der Flüchtlingsarbeit. Sie habe diese Anfrage im Jugendhilfeausschuss gestellt, da die Sitzung des Sozialausschusses abgesetzt worden sei.

Anfrage und Antwort der Verwaltung sind dieser Niederschrift beigefügt.

Arbeitskreis I – Migrantenkinder im Kindergarten

Frau Münzer teilt mit, eine Auswertung der Fragebögen der Kindertagesstätten erfolge nach den Sommerferien.

Arbeitskreis IV – Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung

Herr Farber berichtet über das Treffen des Arbeitskreises unter Vorsitz von Frau Yilmaz. Das geplante Gespräch mit der Ausländerbehörde könne erst nach den Sommerferien stattfinden. Weitere Gespräche sind zunächst mit dem Jugendamt und dem Bereich Schule/ Sport beabsichtigt.

Arbeitskreis V – Öffentlichkeitsarbeit

Herr Farber berichtet über ein geplantes Treffen des Arbeitskreises Öffentlichkeitsarbeit anlässlich angebotener Presseveröffentlichungen im Bergischen Handelsblatt und in GL-Kompakt. Thema dieses Arbeitskreises sei auch die Gestaltung einer eigenen Web-Site des Integrationsbeirates, bei der es konkrete Verhandlungen mit der Informatik/WiSo-AG der Johannes-Gutenberg-Realschule nach den Sommerferien gebe.
<-@

10 Berichte aus Vereinen und Verbänden

@->
Keine.
<-@

11 Anträge

@->
Keine.
<-@

12 Anfragen

@->
Keine.

Herr Farber schließt die Sitzung um 19.40 Uhr.
<-@

Vorsitzender

Schriftführer